



Netzwerk  
Literarische  
Mehrsprachigkeit  
und ihre Didaktik

## Informationen auf einem Blick



montags von 15.00 bis 16.00 Uhr



Online: <https://uni-due.zoom-x.de/j/7848878218>



Magdalena Kißling (Univ. Duisburg-Essen)  
Asmae Makhloufi (Univ. Duisburg-Essen)  
Hannes Schweiger (Univ. Wien)



universität  
wien

UNIVERSITÄT  
DUISBURG  
ESSEN

Offen im Denken

## Rethinking

### Mehrsprachigkeit & Literatur im Deutschunterricht

Ringvorlesung des Netzwerks Literarische  
Mehrsprachigkeit und ihre Didaktik  
im WiSe 2026/27

## Programm

19.10.2026 Sprachigkeit. Ästhetische Verfahren der  
(De-)Konstruktion sprachlicher  
Verortungen in der Literatur  
*Dirk Weissmann (Univ. Toulouse)*

### *I. It's always been there. Mehrsprachigkeit in der (einsprachigen) Literaturgeschichte*

09.11.2026 „War nie wirklich weg, hat sich nur  
versteckt“: Versteckte und unsichtbare  
Mehrsprachigkeit im Zeitalter der  
Nationalliteraturen (18. und 19.  
Jahrhundert)  
*Jana-Katharina Mende (MLU Halle-  
Wittenberg)*

23.11.2026 Formen und Entwicklungslinien der  
literarischen Mehrsprachigkeit.  
Schlaglichter auf ausgewählte Beispiele  
des 20. und 21. Jahrhunderts  
*Hajnalka Nagy (AAU Klagenfurt)*

## Programm

### *II. How it works. Mehrsprachige Literatur in (familiären) Bildungskontexten*

07.12.2026 Zwischen Spracherhalt und literarischer  
Geselligkeit – Rezeption von  
mehrsprachigen Bilderbüchern in  
mehrsprachigen Familien  
*Svetlana Vishek (TU Dresden)*

14.12.2026 Family Voices. Mehrsprachigkeit in  
autobiographischen Comics und  
transnationalen Familiengeschichten  
*Nadja Kerschhofer-Puhalo (Univ.  
Hamburg)*

11.01.2027 Subjektivierungskritische Perspektiven  
auf literarische Mehrsprachigkeit  
*Vesna Bjeđač (LMU München), Doris  
Pokitsch (PH Oberösterreich), Nina Simon  
(Univ. Leipzig)*

18.01.2027 Von benannten Sprachen zu gelebten  
Repertoires: Translanguaging,  
Partizipation und Selbstermächtigung im  
Projekt SAG'S MULTI  
*Miriam Weidl (Univ. Wien)*



Netzwerk  
Literarische  
Mehrsprachigkeit  
und ihre Didaktik



UNIVERSITÄT  
DUISBURG  
ESSEN

*Offen im Denken*

## Rethinking

### Mehrsprachigkeit & Literatur im Deutschunterricht

*Ringvorlesung des Netzwerks Literarische  
Mehrsprachigkeit und ihre Didaktik  
im WiSe 2026/27*

## Das Netzwerk Literarische Mehrsprachigkeit...

ist ein Zusammenschluss interessierter Forschender, Lehrender, Studierender, Kulturschaffender etc., die in ihrer Auseinandersetzung mit Mehrsprachigkeit in literarischen Texten primär das emergierende ästhetische Moment fokussieren. Aus dieser Perspektive heraus plädieren sie auch für eine literaturdidaktische Herangehensweise, die die Didaktik literarischer Mehrsprachigkeit in den Kontext ästhetischer Erziehung und Bildung einordnet.

Das Netzwerk tagt i.d.R. zweimal im Jahr und veranstaltet darüber hinaus Tagungen, Ringvorlesungen und Lesungen.

Sie sind am Netzwerk interessiert? [Dann schließen Sie sich gerne an.](#)



## Rethinking

Die Ringvorlesung rückt Mehrsprachigkeit als literarästhetisches Phänomen in Literaturgeschichte und literalen Praktiken in den Fokus. Im Sinn des Postmigrantischen wird damit Mehrsprachigkeit in literarischer und alltagspraktischer Selbstverständlichkeit beleuchtet und nicht als ein nationalpolitisch und didaktisch problembehaftetes Produkt von Migration und Flucht behandelt, wie es in gegenwärtigen Bildungskontexten oft zu beobachten ist. Die Ringvorlesung ist in zwei Blöcken aufgebaut, die eine vielperspektivische Herangehensweise auf literarische Mehrsprachigkeit erlauben.

Ein vorangestellter einführender Beitrag lotet Mehrsprachigkeit als literarästhetische Kategorie für Textproduktion, -rezeption und -vermittlung aus. Anstatt einfach davon auszugehen, dass jeder literarische Text restlos in einer (nationalen) Literatursprache aufgeht, fragt der Vortrag danach, mit welchen Verfahren Literatur sprachliche Verortungen erzeugt, verschiebt und infrage stellt.

Der erste Block „It's always been there“ verfolgt das Anliegen, mehrsprachige Literatur in der einsprachigen Literaturgeschichte wiederzuentdecken und auf dieser Basis den (Deutungs-)Kanon für die (hoch-)schulische Lehre neu zu perspektivieren. Es geht darum, den (hoch-)schulisch relevanten Kanon nicht nur mit Blick auf Texte der Gegenwart, sondern auch literaturgeschichtlich zu erweitern und entsprechend auch das Sprechen über Literaturgeschichte zu überschreiben.

Mit dem zweiten Block „How it works“ wollen wir fortgeschrittene Forschungsprojekte (u.a. Qualifikationsschriften, Theorie-Praxis- sowie Verbundprojekte) fokussieren, die qualitativ-empirisch ausgerichtet sind und Rezeptionsästhetiken, Rezeptionspraktiken sowie Beliefs und Bedarfe im Kontext mehrsprachiger Literatur und Medien untersuchen. Denn Lesen als situiertes Lesen greifbar zu machen und Funktionszuschreibungen von mehrsprachiger Literatur in der literarischen Praxis zu erheben, setzt neben der Gegenstandsperspektive auch voraus, Aneignungs- und Wirkungsperspektiven sowie didaktische Betrachtungsweisen von Lehrkräften, Erzieher:innen und Eltern zu rekonstruieren. Ziel ist es u.a., Wissen über literarästhetische Praktiken ausdifferenzieren, um auf dieser Basis literarische Vermittlungsprozesse im (hoch-)schulischen Kontext weiterzuentwickeln.